



Einfach Einsteigen: Eine Vorbildfunktion für ganz Deutschland

Die GLS Bank hat die Mobilitätswende zu einem Schwerpunkt-Thema gemacht. Was waren Ihre Beweggründe?

Dirk Kannacher: Die GLS Bank ist als sozial-ökologische Bank Vorreiterin im Bankensektor. Wir betrachten die Mobilitätswende als eine der zentralen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Sie ist erforderlich, um gesunde Luft in unseren Städten zu schaffen, den Ressourcenverbrauch zu senken und um den Klimaschutz voranzubringen. Mobilität ist ein menschliches Bedürfnis mit vielen Aspekten. Wir brauchen den richtigen Mix. Die Mitarbeiter*innen der GLS Bank nutzen vorwiegend Bahn, ÖPNV und Fahrrad sowie

den eigenen Fuhrpark von Elektrofahrzeugen.

Welche konkreten Projekte verfolgt die GLS Bank in diesem Kontext?

Aufgrund unserer Erfahrungen mit dem Aufbau eines Fuhrparks aus E- und Hybridfahrzeugen beraten wir unsere Kund*innen bei Beantragung von Fördermitteln, Aufbau und Betrieb von E-Fuhrparks mit Ladeinfrastruktur. Wir bieten für das schnelle Bezahlen von Ladevorgängen mit „Giro-e“ ein eigenes Bezahlsystem an. Selbstverständlich bieten wir auch die Finanzierung von E-Fahrzeugen und Ladeinfrastruktur an.

Was bewegt die GLS Bank zur Unterstützung der Initiative „Einfach einsteigen“?

Einfach einsteigen verfolgt die richtigen Ansätze. Das sehen wir durch unsere Erfahrungen hier im Ruhrgebiet bestätigt, wo uns die Überschreitung der Stickoxid-Grenzwerte

täglich begleitet. Für eine erfolgreiche Mobilitätswende wird der ÖPNV ein zentrales Element im Mix zukunftsfähiger Verkehrsträger sein. Grundvoraussetzung für dessen Nutzung ist die Akzeptanz der potentiellen Nutzenden. Neben einer bedarfsgerechten Taktung und der Bereitstellung emissionsarmer Fahrzeuge sehen wir in der Möglichkeit der entgeltfreien Nutzung einen elementaren Erfolgsfaktor. Wir sind uns bewusst, dass im Gegenzug ein von Bürger*innen akzeptiertes und tragfähiges Finanzierungsmodell erforderlich ist. Eine erfolgreiche Umsetzung in Bremen hätte eine Vorbildfunktion für ganz Deutschland.

Dirk Kannacher, Vorstand und Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung der GLS Bank.

Die Initiative „Einfach Einsteigen“

Noch vor der öffentlichen Debatte um „kostenlosen Nahverkehr“ hat sich im Dezember 2017 die Bremer Initiative Einfach Einsteigen gegründet, um ein Konzept zur Umlagenfinanzierung des Nahverkehrs in Bremen zu entwickeln. Bei uns sind Menschen verschiedenster Professionen und Fachrichtungen aktiv. Während des vergangenen Jahres haben wir recherchiert sowie zahlreiche Gespräche mit Verkehrsexpert*innen, der Verwaltung, verschiedenen Initiativen, Parteien sowie Verkehrsunternehmen geführt und Fachveranstaltungen und Kongresse besucht. Daraus resultierend haben wir unser Basiskonzept entwickelt, welches wir hiermit vorlegen und zur Diskussion stellen. In den kommenden Wochen und Monaten möchten wir in in verschiedenen Formaten weiter das Gespräch suchen und das Konzept weiterentwickeln.

Impressum

„Einfach Einsteigen“ erscheint als Beilage zur taz und liegt an zahlreichen Orten in Bremen aus.

Herausgeber
Einfach Einsteigen e.V.
Postanschrift:
Postfach 106052
28060 Bremen
Büro:
Am Schwarzen Meer 142,
28205 Bremen
einfach@einsteigen.jetzt

Redaktion:
Wolfgang Geißler, Yann Guillouet, Lena Heinemann, Thomas Schmidt, Mark Wege (V.i.S.d.P.)
Layout & Illustration:
Adriana Lemus
vicexversa.com

Bildnachweise:
Martin Margulies (Die Grünen Wien), Dieter Mazur (Birgit Wingrat), Andreas Bovenschule (privat, keine Angabe), Hetav Tek (DBJR, Deutscher Bundesjugendring), Leon Fellows (privat), Hellena Harttung (Kay Michalak), Dirk Kannacher (Martin Steffen/GLS Bank, Creative Commons Lizenz CC BY-NC-ND <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.0/de/>)



Steuer- und umlagenfinanzierter Nahverkehr international auf dem Vormarsch

Während in Deutschland der Nahverkehr unter der Visionslosigkeit der Entscheidungsträger und sogenannten Experten leidet, hat man anderswo einfach angefangen. In vielen Städten Europas sind Nahverkehrsangebote, die aus allgemeinen Steuern oder über Umlagen finanziert werden, auf dem Vormarsch. Am bekanntesten ist die estnische Hauptstadt Tallinn, in der die Einwohner*innen der Stadt seit 2013 nichts für den Nahverkehr bezahlen. Seit Sommer 2018 heißt es auch in weiten Teilen der

Landesfläche im Regionalbusverkehr „einfach einsteigen“. Kadri Simson, estnische Ministerin für Wirtschaft und Infrastruktur, plant zudem eine Ausweitung des Angebots auf den Bahnverkehr.

Kürzlich sorgte die neue Regierung Luxemburgs für Aufmerksamkeit, da ab Sommer 2019 der Nahverkehr komplett aus dem Steuertopf finanziert wird. Weniger bekannt hingegen ist, dass in den vergangenen Jahren in 16 französischen Städten der Nahverkehr mithilfe einer Arbeitgeberumlage ausgebaut und

finanziert wird, sodass man auf Ticketeinnahmen verzichten kann. In Polen wird der Nahverkehr in über 50 Städten aus der Stadtkasse finanziert. In Schweden sind es vor allem kleinere Orte, in den mit solchen Angeboten experimentiert wird. Zu ernsthaften Problemen ist es nirgendwo gekommen. Im Unterschied zur deutschen Debatte gibt es oft andere Motive für solche Modelle. Oft will man den Bürger*innen etwas Gutes tun. Ökologische oder verkehrspolitische Gründe spielen weniger eine Rolle, daher sind die Erfahrungen

dieser Städte schlecht erforscht oder die Wirkungen auf die Umwelt oder die verkehrspolitische Wirkung wenig vergleichbar. Um in Deutschland ernsthaft debattieren zu können, braucht es eigene Modellstädte, deren Erfahrungen befohrt werden können. Bremen hat hier als Stadtstaat die besten Voraussetzungen, um zu zeigen dass und wie Einfach Einsteigen funktionieren kann.

Fachgespräche

Das veröffentlichte Modell fungiert als Diskussionsgrundlage und muss weiter entwickelt werden. Deshalb laden wir Verbände, Parteien, Verwaltung, Forschende und Unternehmen zu einer Reihe von

Fachgesprächen ein, um gemeinsam am Modell zu arbeiten.

Der erste Termin ist am **18.2. um 17 Uhr** und behandelt **Fragen rund um unser Berechnungsmodell**
Ort: Hulsberg Crowd, Am Schwarzen Meer 142, 28205 Bremen.

Weitere Termine sind zu den Themen: „**Was ist eine angemessene Höhe des Sozialtarifs?**“ und „**Warum soll sich die Wirtschaft beteiligen?**“
Datum, Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben.

Vielen Dank an unsere Unterstützer

Diese Zeitung wird gefördert durch die Bewegungsstiftung. Für den Inhalt der Zeitung ist allein Einfach Einsteigen e.V. verantwort-

lich. Die Arbeit von Einfach Einsteigen erfolgt mit freundlicher Unterstützung der Bewegungsstiftung.



Einfach Unterstützen

Damit die Initiative Einfach Einsteigen weiterhin aktiv arbeiten kann brauchen wir eure Unterstützung!

Spendenkonto:

Omnibus – gemeinnützige GmbH
IBAN DE34 7002 0500 0008 8430 01

Verwendungszweck: Einfach Einsteigen (bitte unbedingt angeben)

Alle Spenden können von der Steuer abgesetzt werden.

Einfach Mitreden

Am Mittwoch den 6.2. um 19:30 stellen wir im Karton in der Bremer Neustadt unser Basiskonzept genauer vor. Kommt gern vorbei und bringt eure Vorschläge, Anregungen und Kritik ein.

Einfach informieren

Du willst auf dem Laufen bleiben? Bestelle unseren Newsletter **einsteigen.jetzt/newsletter** oder folge uns auf Facebook **@einsteigen.jetzt** und Twitter **@einsteigenjetzt**

Einfach Mitmachen

Unsere Initiative ist offen für alle!

Die beiden Termine unten bieten einen Einstieg für alle, die gerne mitgestalten wollen!

Erster Termin ist am Dienstag den 12.2. um 18:00 Uhr in der Klimawerkstadt in der Bremer Neustadt; Westerstraße 58 28199 Bremen

Zweiter Termin ist am Donnerstag den 21.2. um 18:00 im Klimacafe in Bremen Findorff; Münchener Straße 146 28215 Bremen

Einfach Verbreiten

Wenn ihr diese Zeitung an Freunde, Verwandte, Kolleg*innen oder wen auch immer weitergeben wollt, oder es einfach nur bei euch am Arbeitsplatz, im Verein oder eurer Lieblingskneipe auslegen wollt, könnt ihr uns gerne an **einfach@einsteigen.jetzt** schreiben. Wir senden euch dann geldlos eine gewünschte Anzahl von Exemplaren zu.